

F. D. P. - Ortsverband Morschen
Elzestraße 11
3509 Morschen
Tel. (0 56 64) 3 79

P o s t w u r f s e n d u n g

A N A L L E
H A U S H A L T U N G E N

3509 M O R S C H E N

30.11.92

LIBERALER BÜRGERBRIEF NR. 4

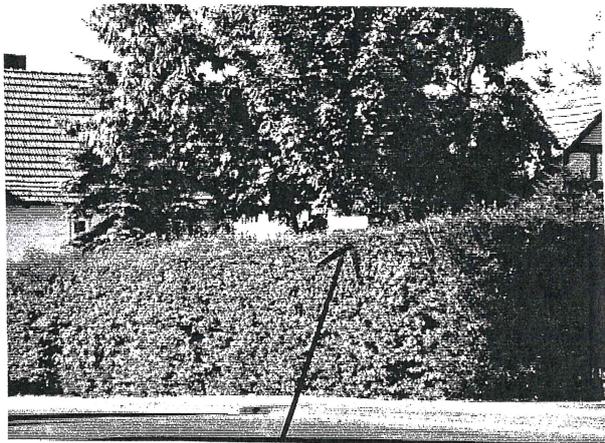
WÄHLEN HEISST AUSWÄHLEN

Im März 1993 steht wieder eine Kommunalwahl an. Die Parteien bewerben sich dann um Ihre Stimme - mit einer in den Parteien festgelegten Personenliste. Und diese Liste können Sie nur ganz oder gar nicht wählen. Sie können dabei noch nicht einmal Ihren Nachbarn wählen, weil dessen Partei ihn nach hinten gesetzt hat. Oder weil er in der für Sie falschen Partei ist. Sie können Ihre Stimme auch nicht auf die Kandidaten verschiedener Parteien verteilen. Ist das eigentlich so in Ordnung? Die F.D.P. meint nein, denn **wählen heißt auch auswählen!** Deshalb wollen wir das Kommunalwahlrecht ändern. Sie hätten dann so viele Stimmen, wie Abgeordnete zu wählen sind. Diese könnten Sie einem Kandidaten geben oder auch auf mehrere aufteilen. Und so natürlich auch die Reihenfolge einer Liste verändern, zugunsten der Bewerber, die Sie für besonders gut halten.

Diese Vorgehensweise nennt man "Kumulieren". Und Sie sollten Ihre Stimmen auch auf Kandidaten verschiedener Parteien verteilen können. Das nennt man in der Fachsprache "**Panaschieren**". Wir wollen mehr Wahlfreiheit! SPD und Grüne im Landtag haben dies bisher verhindert. Daher brauchen wir Ihre Unterstützung für ein Volksbegehren. **Helfen Sie mit, diese festen Personallisten der Parteien zu ändern. Mit Ihrer Unterschrift für mehr Wahlfreiheit.** Übrigens: In Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg kann man schon auswählen. Die Erfahrungen, die damit gemacht wurden, sind gut. Warum sollten wir also in Hessen nicht auch mehr Demokratie wagen? Sind wir etwa dümmer als unsere Nachbarn? **Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift dieses Volksbegehren, damit auch Sie in Zukunft, quer durch alle Parteien, mehr Möglichkeiten bei der Wahl Ihrer politischen Repräsentanten haben.** - Melden Sie sich kurz telefonisch bei uns, damit wir auch Sie berücksichtigen können!

IM NOTFALL GEHT ES OFT UM SEKUNDEN

Wenn Hausnummern und Straßenschilder in den Gemeinden fehlen, verlieren Notärzte, Krankenwagen und Polizei oft kostbare Zeit. Außerdem - wer Autofahrern auf der Suche nach einer Adresse unnötiges Hin- und Herfahren erspart, hilft Lärm und Abgase vermeiden, fördert also auch den aktiven **Umweltschutz**. Negative Beispiele für verdeckte und versteckte Schilder gibt es auch in unserer Gemeinde!



Dieses Straßenschild in der Nürnberger Landstraße sollte schnellstens sichtbar aufgestellt werden. Wenn Sie ebenfalls Mängel bezüglich der Straßenbeschilderung in Ihrer Nachbarschaft feststellen, melden Sie diese doch bitte unverzüglich der Gemeindeverwaltung.

WASSER WIRD TEURER

Wie Sie sicher der HNA vom 31.10.92 entnommen haben, ist der Wasserpreis in Morschen durch SPD-Beschluß auf 2,80 DM/cbm + MwSt. erhöht worden.

Die F.D.P.-Gemeindevertreter haben diese Erhöhung entschieden abgelehnt. Warum? Die Landesregierung hat zum 01.07.92 eine Grundwasserabgabe eingeführt. Diese muß auch von der Gemeinde Morschen auf jeden geförderten Kubikmeter Wasser, ab 01.07.92 mit 0,20 DM/cbm und ab 01.01.94 mit 0,40 DM/cbm, bezahlt werden. Unklar ist immer noch, welche Maßnahmen Rot/Grün mit dieser Grundwasserabgabe finanzieren will. Es kann ja nicht sein, daß das Geld auf Nimmerwiedersehen in Wiesbaden verschwindet, um dann die Öffentlichkeitsarbeit des Umweltministers zu finanzieren. Die F.D.P. ist der Ansicht, daß ein Wasserpreis von z. Z. 2,67 DM inkl. MwSt. im Vergleich zu Malsfeld (1,82 DM/cbm) ausreicht. **Abgaben zum Schutz der Umwelt? - Ja, aber keine Umweltabgaben, die nur dem Namen nach der Umwelt, in Wahrheit aber der Finanzierung des Landeshaushaltes dienen.** Nachstehend einige interessante Vergleichszahlen zum Wasserpreis (inkl. MwSt.): 1991 = 2,24 DM, 1992 = 2,67 DM, 1993 = 3,00 DM, 1994 = 3,21 DM! Dies entspricht einer Erhöhung von 43 % innerhalb von 3 Jahren. Dazu müssen Sie noch die derzeitige Abwassergebühr von 3,50 DM pro cbm Frischwasser hinzurechnen.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

das vorstehende Beispiel macht deutlich, daß unsere Gemeindepolitik dringend liberale Korrekturen braucht. Wir bitten Sie daher, die F.D.P. bei den Kommunalwahlen im März stark zu machen.